

Jennifer Sieprath, JAEB StädteRegion Aachen



Zur Person

Mein Name ist Jennifer Sieprath und ich bin 38 Jahre alt. Ich bin verheiratet und Mutter von 2 Mädchen im Alter von 2 und 7 Jahren. Zusammen wohnen wir in der Städteregion Aachen.

Ich habe Soziale Arbeit studiert und bin Diplom Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin und seit insgesamt 20 Jahren in der Eingliederungshilfe (Arbeit mit Menschen mit geistiger und/oder psychischer Behinderung) tätig. Ich leite aktuell eine Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und darüber hinaus habe ich noch ein Stundenkontingent als Referentin zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes.

Meine Motivation für die Elternmitwirkung

Im letzten Jahr gab es in unserer Region eine gravierende Veränderung bzgl. der Elternbeiträge. Leider hatte ich mich für diese Periode gegen eine Kandidatur im Elternbeirat entschieden. Aber auf Grund dessen das mir diese Erhöhung und vor allem die damit verbundene Argumentation und der Umgang seitens der Politik sehr missfallen hat, habe ich mich ohne ein offizielles Amt zu haben, sehr mit diesem Thema befasst, engen Kontakt zu unserem JAEB Vorsitzenden gepflegt, ein Zusammentreffen mit betroffenen Eltern organisiert und mit diesen das Gespräch mit unserem Bürgermeister und dem Städteregionsrat gesucht. Zum einen war mir das Thema der Beiträge ein Anliegen, aber zum anderen auch die grundlegende Wertschätzung und Anerkennung der Erzieher*innen. Bei uns gib es das Recht auf Bildung und diese ist, auf Schule bezogen, kostenfrei. Meiner Meinung nach sind die Kitas Bildungsstätte, sie sind über die Verwahrung unserer Kinder hinausgewachsen und müssen dementsprechend anerkannt und honoriert werden! Auf Grund dessen, dass dies aktuell leider noch nicht der Fall ist und der Beruf für viele u.a. wegen der geringen Bezahlung und Wertschätzung nicht attraktiv ist, gibt es den großen Fachkräftemangel. Dieser führt

wiederrum zu viel Fluktuation und mangelnde Stellenbesetzung und darunter leiden unsere Kinder.

Im Rahmen dieses Prozesses, habe ich mich dieses Jahr erneut und sehr bewusst für eine Kandidatur entschieden, mit der Absicht in den JAEB zu gelangen und ggf. weiter. Es ist mir ein großes Anliegen, die Themen der Elternschaft weiter zu tragen und dies auch über die Städteregion hinaus.

Was habe ich bisher als Elternvertreter*in gemacht?

Wie oben bereits benannt, habe ich mich mit dem Thema der Erhöhung der Elternbeiträge befasst, mich intensiv in die Thematik eingelesen, um andere interessierte Eltern zu informieren und vor allem zu mobilisieren. Darüber hinaus bestand der Großteil meiner drei jährigen Tätigkeit im Elternbeirat in einer unterstützenden Funktion der Kita.

Meine Themen und Ziele für den LEB

Mein Herzensthema ist die Inklusion. Es ist mir ein großes Anliegen die Grundgedanken der Behindertenkonvention weiterzutragen, Aufklärung zu betreiben und Menschen über den großen Gewinn einer inklusiven Gesellschaft zu informieren. Kinder sind in unserer Welt, in unserer Gesellschaft das „schwächste Glied in der Kette“ und den Rahmenbedingungen, die wir Erwachsene vorgeben ausgeliefert. Wenn die Kinder dann noch eine Behinderung haben, ist es nochmals schwieriger für sie ihre Bedürfnisse und Wünsche zu äußern. Es ist unsere Aufgabe für sie und für ihre Eltern das Sprachrohr zu sein und ihre Themen bis nach Düsseldorf und darüber hinaus zu tragen, sie dabei zu unterstützen für ihre Rechte und Themen einzustehen. Egal wie jung unsere Kinder sind und vermutlich noch nicht das ganze Große verstehen, muss es möglich sein, dass sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten mitbestimmen können, denn sie sind es, die einen Großteil ihres Tages in der Kita verbringen.

Was kann ich in den LEB einbringen?

Auf Grund meiner 20 jährigen Berufserfahrung, in ganz unterschiedlichen Funktionen und Positionen, konnte ich mir viel Wissen über die Sozialgesetzbücher aneignen und bin in vielen Gremien und Arbeitskreisen vertreten. Der Schwerpunkt meiner Tätigkeit liegt zum einen in der Beratung und zum anderen in der Netzwerkarbeit. Ich bin der Meinung, dass wir als Eltern und Elternvertreter noch viel zu wenig Gehör bekommen und es keine ausreichende Lobby gibt. Es wäre mir eine große Freude, mein Wissen, meine Fähigkeit zum Netzwerken und in der Öffentlichkeitsarbeit mit einbringen zu können und die tolle Arbeit, die bisher geleistet wurde mit den Mitgliedern des LEBs fortzusetzen.

Wieviel Zeit kann ich in die Mitarbeit im LEB investieren?

Tatsächlich fällt es mir sehr schwer, das zeitliche Kontingent mit einer Zahl zu benennen. Mir ist bewusst, dass diese Tätigkeit viel Engagement abverlangt und dies bin ich bereit zu investieren. Sowohl im beruflichen, als auch im privaten Bereich ist es mir wichtig, dass ich die Dinge, die ich angehe, richtig angehe und zu meiner vollsten Zufriedenheit absolviere - mich aber im Gegenzug auf wenige beschränke.

Funktionen in einer anderen Organisation*

Ich bin weder einer Partei, einer bestimmten Religionsgemeinschaft oder einer Gewerkschaft zugehörig.

Kontaktmöglichkeit

Bei Fragen können Sie mich gerne unter den folgenden Kontaktdaten erreichen:

Jennifer Sieprath

jenniferdieste@web.de

0176-20150927